

POSITION STATEMENT

Transatlantic Trade and Investment Partnership (TTIP)

Stellungnahme des Telecommunications, Internet, and Media (TIM) Committee der American Chamber of Commerce in Germany e.V.

Januar 2014

Das gemeinsame Vorhaben der Europäischen Union und der Vereinigten Staaten von Amerika, eine transatlantische Handels- und Investitionspartnerschaft (Transatlantic Trade and Investment Partnership – TTIP) zu schaffen eröffnet die Möglichkeit, der bereits erfolgreichen transatlantischen Partnerschaft eine neue Dynamik zu verleihen.

Ein transatlantischer Binnenmarkt erleichtert es Wirtschaftsunternehmen ihre Produkte und Dienstleistungen auf beiden Seiten des Atlantiks unter vergleichbaren Bedingungen anzubieten. Bürger profitieren, indem sie entsprechende Angebote auch über Landesgrenzen hinweg nutzen können.

Das AmCham Germany Telecommunications, Internet, and Media (TIM) Committee setzt sich für eine zügige Umsetzung der transatlantischen Handels- und Investitionspartnerschaft (TTIP) ein. Gerade das freie und unabhängige Internet erfordert aufgrund seiner globalen Struktur eine Annäherung zwischen den USA und Europa.

Daten müssen frei fließen

Um die Welt weiter zu vernetzen, ist es erforderlich, dass die Märkte offen sind. Nur dann ist ein freier Austausch von Daten und Diensten möglich. Ein solcher Austausch ist in vielen Geschäftsbereichen maßgeblich für den wirtschaftlichen Erfolg von Unternehmen, aber auch für das gesellschaftliche Zusammenleben jedes Einzelnen. Gerade der transatlantische Austausch von Daten erfordert für das Erreichen dieser Ziele ein gesteigertes Maß an interoperablen Ausführungen. Diese ermöglichen es den Unternehmen Daten grenzüberschreitend auszutauschen, während gleichzeitig ein hohes Maß an Datenschutz sichergestellt sein muss.

Obwohl das TTIP-Verhandlungsmandat den Datenschutz aufgrund seiner Komplexität nicht als Gegenstand der Verhandlungen einschließt, sollte im Rahmen der Verhandlungen ein Ausgleich zwischen den verschiedenen

Grundansichten geschaffen werden, die auf den jeweiligen Seiten des Atlantiks vorherrschen. So können internationale Standards gesetzt werden, die dem 21. Jahrhundert gerecht sind. Dabei ist auf EU-Ebene die wirksame Umsetzung der Datenschutz-Grundverordnung ein wichtiger Schritt.

TTIP kann neben mehr Rechtssicherheit zusätzlich dafür sorgen, einheitliche Wettbewerbsbedingungen zwischen der EU und den USA zu schaffen. Dabei muss sichergestellt sein, dass der Handel zwischen den USA und der EU, sowie beiderseitige Investitionen durch mögliche Wechselwirkungen zwischen den beiden Rechtsakten, nicht beeinträchtigt werden. Um solche negativen Wechselwirkungen zu vermeiden, ist es im Ergebnis ratsam, parallel entsprechende Maßnahmen in einem koordinierten Verfahren voranzutreiben.

Datenkompetenz stärken

Ein weiterer Aspekt der durch TTIP neuen Aufwind erhalten könnte ist der Bereich Datenkompetenz. Die neue deutsche Bundesregierung hat es sich in ihrem Koalitionsvertrag selbst zur Aufgabe gemacht, diese Kompetenz unter dem Leitbild der „digitalen Selbstständigkeit“ zu fördern. Für die Erreichung des Ziels der Stärkung der Datenkompetenz der Verbraucher kann TTIP eine Gelegenheit bieten, gemeinsame Anstrengungen von amerikanischen und europäischen Behörden und Unternehmen zu intensivieren. Im Idealfall entfällt somit auf beiden Seiten das Erfordernis zur Schaffung neuer Verbraucherschutzrechtlicher Regelungen, die sich für den transatlantischen Handel als Hemmnis erweisen können.

Grundprinzipien für TTIP-Verhandlungen

Zusammengefasst sollten den Verhandlungen zu TTIP – auch unter Einbeziehung weiterer zu regelnder Bereiche – die folgenden Leitprinzipien zugrunde gelegt werden:

- **Einen Ansatz zur Schaffung eines einheitlichen Binnenmarktes verfolgen:**

Gerade mit Blick auf die unterschiedlichen nationalen Regelungen innerhalb der EU sollte es ein Ziel von TTIP sein, in den maßgeblichen Bereichen für einheitliche Regelungen zu sorgen. Nur so lässt sich die für international tätige Unternehmen erforderliche Rechtssicherheit herstellen.

- **Diskriminierende Regelungen bei der Rechtsdurchsetzung verhindern:**

TTIP sollte sicherstellen, dass US-Unternehmen, die innerhalb der EU tätig werden, weder rechtlich noch faktisch strengeren Standards unterliegen als europäische Unternehmen. Gleiches muss auch für europäische Unternehmen gelten, die in den USA tätig werden wollen.

- **Grenzüberschreitende Aufsicht verbessern:**

TTIP bietet eine ideale Gelegenheit die Zusammenarbeit zwischen den USA und der EU zu intensivieren, um die Einhaltung geltender Rechtsstandards auf beiden Seiten des Atlantiks sicher zu stellen. Hierbei ist es ratsam, wenn es sowohl innerhalb der EU als auch in den USA für die Unternehmen genau einen Ansprechpartner gäbe (One-Stop-Shop).

- **Die digitale Wirtschaft unterstützen:**

Ein Ziel von TTIP sollte es sein, einen einheitlichen und globalen Handelsraum für einen freien grenzüberschreitenden Austausch von Daten zu schaffen.

- **Ein hohes Datenschutzniveau sicherstellen:**

Im Rahmen einer TTIP sollten interoperable Regelungen zum Datenschutz geschaffen werden, die sowohl für US- als auch für EU-Bürger sicherstellen, dass die Unternehmen aber auch staatliche Behörden auf beiden Seiten ihre Daten angemessen schützen. Vertrauen ist die Grundlage für innovative auf Datenaustausch beruhende Geschäftsmodelle.

Kontakt AmCham Germany
Telecommunications, Internet, and Media (TIM) Committee

Chair

Dr. Gunnar Bender, Director Public Policy, Facebook Germany GmbH

Co-Chair

Dr. Nikolaus Lindner, LL.M., Leiter Government Relations Deutschland, eBay GmbH

Co-Chair

Mike Cosse, Director Corporate Affairs, Mitglied der Geschäftsleitung,
E-Plus Mobilfunk GmbH & Co. KG

Staff Contact

Dipl.-Kfm. Sven Harraß M.A.
Specialist, Government Relations
American Chamber of Commerce in Germany e.V.
Charlottenstrasse 42, 10117 Berlin
T +49 30 288789-24
F +49 30 288789-29
E sharrass@amcham.de